

Erste Deutschlandstipendien an der Leibniz Universität

STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN KNÜPFEN FIRMENKONTAKTE IM LICHTHOF

Grund zur Freude haben 121 Studierende: Sie können sich über Stipendien in Höhe von 3600 Euro im Jahr freuen. Im November wurden erstmalig an der Leibniz Universität das so genannte Deutschlandstipendium und das Niedersachsen Stipendium Plus vergeben.

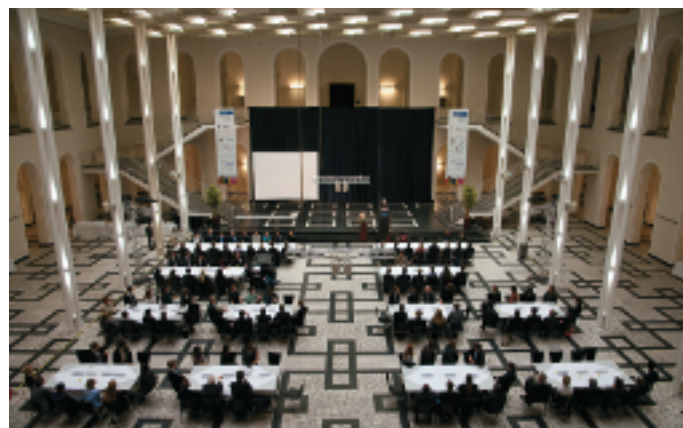
Finanziert werden die Stipendien zur Hälfte von Firmen oder Privatpersonen, zur anderen Hälfte vom Bund bzw. vom Land Niedersachsen. Der Leibniz Universität Hannover war es gelungen, mehr Geld von privaten Förderern einzuwerben als für die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gegenfinanzierten 90 Deutschlandstipendien. So konnten durch die Ergänzung aus Mitteln des Landes weitere 31 Stipendien vergeben werden. Insgesamt vergibt die Leibniz Universität 250 Stipendien: 139 weitere **Niedersachsenstipendien** sind 1000 Euro wert und decken für zwei Semester die Studienbeiträge von je 500 Euro ab.



Die Stipendiaten des TÜV NORD: Der TÜV Nord hat mit 15 Stipendien das Deutschlandstipendium an der Leibniz Universität am stärksten unterstützt. • Quelle: Moritz Küstner

Um den Vertreterinnen und Vertretern der Unternehmen und den Stipendiatinnen und Stipendiaten die Möglichkeit zu geben, miteinander ins Gespräch zu kommen, gab es am 22. November 2011 eine feierliche Übergabe der Urkunden im Lichthof des Welfenschlosses.

»Ich glaube, dass der Kontakt für beide Seiten von Nutzen sein kann«, sagte Universitätspräsident Prof. Dr.-Ing. Erich Barke. »Studierende treffen auf ihre möglichen Arbeitgeber. Die Firmen wiederum haben Gelegenheit, potenzielle Mitarbeiter für ihr Unternehmen zu begeistern.« Gleichzeitig warb er für Unterstützung beim Einwerben der Stipendien: »Die deutschen Universitäten brauchen einen stärkeren Anteil privater Mittel.« Langfristig möchte der Präsident jährlich acht Prozent der Studierenden der Leibniz Universität Hannover mit einem Deutschlandstipendium fördern. Das sind etwa 1750 Studierende, dazu bräuchte die Leibniz Universität drei Millionen Euro von der Wirtschaft. **jl/mw**



Die Stipendien wurden im Lichthof verliehen, Stipendiaten und Vertreter der Firmen, die die Stipendien gesponsort hatten, waren an Tischen zusammen platziert und kamen so ins Gespräch. • Quelle: Moritz Küstner

DEUTSCHLANDSTIPENDIUM, NIEDERSACHSENSTIPENDIUM PLUS UND NIEDERSACHSENSTIPENDIUM

Das Deutschlandstipendium ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten jeweils für zwei Semester 300 Euro im Monat; insgesamt 3600 Euro im Jahr. Die Aufgabe der Hochschule ist es, die Hälfte der Förderung von Unternehmen, Stiftungen oder Privatpersonen einzuwerben, die andere Hälfte wird vom BMBF gegenfinanziert.

Die vom BMBF vorgegebene Förderhöchstquote von 0,45 Prozent der Studierenden entspricht an der Leibniz Universität 90 Stipendien. An der Leibniz Universität wurden darüber hinaus Mittel für 31 weitere Stipendien eingeworben, die, da das Land sie gegenfinanziert, unter dem Namen **Niedersachsenstipendium Plus** laufen. Mittelfristig sollen bis zu acht Prozent aller Studierenden in Deutschland von dem Programm profitieren. Das Deutschlandsti-

pendium ist einkommensunabhängig und wird nicht aufs BAföG angerechnet. Die Förderung greift auch bei einem Auslandssemester. Das **Niedersachsenstipendium** deckt mit 1000 Euro im Jahr die Studienbeiträge für zwei Semester ab.

Bei der Vergabe des Deutschlandstipendiums sind Leistung und Begabung eines Studierenden entscheidend. Aber auch Kriterien wie soziales oder hochschulpolitisches Engagement, BAföG-Bezug oder besondere persönliche oder familiäre Umstände, wie z.B. Bildungsaufsteiger oder alleinerziehende Mütter und Väter, können berücksichtigt werden. Ein Drittel der Stipendien sind laut Gesetz ohne Zweckbindung zu vergeben, damit unabhängig vom Studienfach alle Studierenden mit sehr guten Noten die gleichen Chancen auf ein Stipendium haben, denn es handelt sich um ein Leistungsstipendium.